Bericht

über das

Schuljahr von Ostern 1898 bis Ostern 1899.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände (nach dem Lehrplan vom 22. Juli 1891).

	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIB.	IIA.	IB.	IA.	Zus.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 / 1 } 4	2 / 1 } 3	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Zusammen	25	25	28	30	30	30	29	29	29	255

Bemerkungen.

a) Hierzu treten verbindlich je 3 Stunden Turnen von VI—IA und je 2 Stunden Singen für VI und V. Der Gesang von IV—IA ist mit den bisherigen Ausnahmen verbindlich.

b) Fakultativ sind je 2 Stunden Zeichnen für IIB—IA, je 2 Stunden Hebräisch und Englisch für IIA—IA. Die Meldung dazu verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer während des Winterhalbjahres 1898/99.

Nr.	Lehrer.	Ordinariat.	Prima.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa.
1	**Menge,** Direktor.	I.	6 Griech.	2 Homer.	2 Homer. 2 Vergil.			2 Gesch.			14
2	**Teichmüller,** Professor.	IIa.	2 Horaz. 2 Franz.	7 Latein. 2 Franz.	3 Franz.	3 Franz.					19
3	**Lehmann,** Professor.	IIb.	5 Latein. 2 Hebr.	3 Deutsch. 2 Hebr.	3 Deutsch. 5 Latein.						20
4	**Boltzenthal,** Professor.	IIIa.			4 Griech.	2 Deutsch. 6 Griech. 7 Latein.		2 Geogr.			21
5	**Wiesner,** Oberlehrer.	IV.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion. 3 Deutsch. 7 Latein.			22
6	**Polthier,** Oberlehrer.	IIIb.		4 Griech. 3 Gesch.	1 Geogr. 2 Gesch.	1 Geogr. 2 Gesch.	2 Deutsch. 7 Latein.				22
7	**Huther,** Oberlehrer.	V.	3 Deutsch. 3 Gesch.						8 Latein. 2 Deutsch. 2 Geogr 1 Gesch.		19
8	**Hoefinghoff,** Oberlehrer.	—	4 Math. 2 Physik. 2 Engl.	4 Math. 2 Physik. 2 Engl.	4 Math.		2 Naturk.				22
9	**Finzelberg,** Oberlehrer.	VI.					6 Griech. 2 Gesch. 1 Geogr.		2 Religion.	8 Latein. 3 Deutsch. 1 Gesch.	23
10	**Kalischer,** Hilfslehrer.	—			2 Physik.	3 Math. 2 Physik.	3 Math. 3 Franz.	4 Franz. 2 Naturk. 2 Math.		2 Geogr.	23
11	**Kremp,** Zeichenlehrer.	—	2 Zeichnen.			1 Zeichnen.	1 Zeichnen. 1 Zeichnen.	2 Rechnen. 2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Zeichnen. 2 Naturk. 2 Schreiben.	3 Religion. 4 Rechnen. 2 Naturk. 2 Schreiben.	28
12	**Schmidt,** Gesanglehrer.	NB	Coetus A. 3 Gesang. Coetus B. 1 Gesang.					Coetus C. 2 Gesang.			6
13	**Knak,** Turnlehrer.	Zu Nebenämter.	3 Coetus in je 3 Stunden Turnen.								9

Über die mannigfachen Abweichungen und Veränderungen, die der Lektionsplan infolge mehrfacher Beurlaubungen von Lehrern während des Sommersemesters erfahren hat, geben die im 3. Abschnitte dieses Programms („Chronik der Anstalt") gemachten Mitteilungen genügenden Aufschluß.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

1. Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer **Finzelberg.** Kursus einjährig.

Religion. Biblische Geschichten des Alten Testaments (nach Zahn-Giebe). Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks ohne Luthers Auslegung; Einprägung von 40 vorgeschriebenen Katechismussprüchen und 4 Kirchenliedern: O heiliger Geist; Ein' feste Burg; Dies ist der Tag; O Haupt voll Blut und Wunden. 3 Stdn. J. S. **Finzelberg,** i. W. **Kremp.**

Deutsch. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse (im Anschluß an die „Regeln für die deutsche Rechtschreibung" § 1—23, 26—28). Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus Hopf und Paulsiek). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem, namentlich von deutschen Sagen; Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von 6 Gedichten (Nr. 86, 97, 99, 105, 106, 152 des Lesebuchs). 3 Stdn. **Finzelberg.**

Latein. Lernen und Einübung der Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia, der Infinitive und der Participien des Futurs, des Supinums auf u und des Gerundiums. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch von Ostermann; Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Induktive Ableitung einiger elementarer syntaktischer Regeln und einige Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff; Reinschriften derselben und gegen Ende des Schuljahres auch in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. 8 Stdn. **Finzelberg.**

Geschichte (in Verbindung mit dem deutschen Unterrichte). Lebensbilder und Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte (von der Gegenwart ausgehend bis zu Karl d. Gr.) mit Verwendung der entsprechenden Gedichte und Prosastücke des Lesebuches. 1 Std. Bis zum 1. Juni **Herrmann,** sodann **Finzelberg.**

Geographie. Grundbegriffe der natürlichen und mathematischen Erdkunde möglichst im Anschluß an die heimatliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, sowie der engeren Heimat im besonderen. Politischer, sozialer und kultureller Überblick über die Verhältnisse des Heimatsorts. 2 Stdn. Im S. **Huther,** im W. **Kalischer.**

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Resolvieren und Reduzieren. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise bis auf 3 Decimalen. Addieren und Subtrahieren der Decimalbrüche; Multiplizieren und Dividieren der Decimalbrüche mit ganzen Zahlen. Koch, Rechenbuch IV u. V. — Halbjährlich 16 schriftliche Arbeiten, meist Klassenarbeiten; daneben zur Befestigung des durchgenommenen Pensums regelmäßig einige Aufgaben schriftlich zu Hause gelöst. 4 Stdn. **Kremp.**

Naturbeschreibung. Im S.-S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Im W.-S.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. 2 Stdn. **Kremp.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schreiben (kombiniert mit V). Nach Kreidevorschrift des Lehrers an der Schultafel je eine Stunde deutsche und lateinische Schrift. 2 Stdn. **Kremp.**

Singen. Lesen von Noten, Dauer der Noten und Pausen; Treffübungen; Einübung von zweistimmigen Volksliedern und 38 einstimmigen Chorälen. 2 Stdn. **Schmidt.**

2. Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. **Huther.** Kursus einjährig.

Religion. Biblische Geschichten des Neuen Testaments (nach Zahn-Giebe). Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse; Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Auswendiglernen von 25 vorgeschriebenen Sprüchen und 4 Kirchenliedern (Lobe den Herrn; Allein Gott in der Höh; Was Gott thut, das; Befiehl du deine Wege). Besprochen wird das Lied: Nun laßt uns gehen und treten. 2 Stdn. Bis zum 1. Juni **Herrmann,** sodann **Finzelberg.**

Deutsch. Behandlung von Gedichten und Prosastücken nach Hopf und Paulsieks Lesebuch. Lernen und Deklamieren von 6 Gedichten. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen im Anschluß an die wöchentlichen Diktate, deren Text allmählich in freierer Weise unter Mitwirkung der Schüler zusammengestellt wurde. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im zweiten Halbjahr auch als Hausarbeit. Lehre vom erweiterten Satze, sowie das Notwendigste vom zusammengesetzten möglichst induktiv bei Gelegenheit der Übertragung von Sätzen des lateinischen Übungsbuchs. 2 Stdn. **Huther.**

Latein. Die unregelmäßige Formenlehre nebst Wiederholung und Befestigung der regelmäßigen nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert und dem Übungsbuche von Ostermann-Müller. Ableitung und Einübung einzelner syntaktischer Konstruktionen und Regeln, besonders des Acc. c. Inf., Partic. coniunctum, Abl. absol. und der Städtenamen. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übungen, letztere wöchentlich als Extemporale oder Hausarbeit. 8 Stdn. **Huther.**

Geschichte. Erzählungen aus der Götterlehre und sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Einzelne geschichtliche Schilderungen im Anschluß an das lateinische Lesebuch. 1 Std. **Huther.**

Geographie. Natürliche und politische Erdkunde Deutschlands nach Langes Schulatlas und Daniels Leitfaden unter Benutzung der Anschauungsbilder von Hirt. Anfänge im Entwerfen von Kartenumrissen an der Wandtafel und als Hausaufgabe. 2 Stdn. **Huther.**

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen; gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri, durch Schluß auf die Einheit zu lösen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Decimalbrüche. Schriftliche Arbeiten wie in VI. Koch, Rechenheft V u. VI. 4 Stdn. **Kremp.**

Naturkunde. Im S.-S: Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im W.-S.: Beschreibung wichtiger Reptilien, Amphibien und Fische nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Wiederholung aus dem Pensum der VI. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 Stdn. **Kremp.**

Zeichnen. Freihandzeichnen nach Zeichnung an der Schultafel und nach Wandtafeln: Elemente der (geometr.) Formenlehre. Das Quadrat, Teilung der Seiten, Mittellinien, Diagonalen; Figuren im Quadrat. Das regelmäßige Achteck und dessen Verwendung zu symmetrischen Figuren. Das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gleichseitige Dreieck. Das regelmäßige Sechseck. Geradlinige Flächenornamente. Der Kreis, das Fünfeck. Rosetten im Kreise. 2 Stdn. **Kremp.**

Schreiben (kombiniert mit VI). Beide Schriftarten nach Kreidevorschrift und gedruckten Vorlagen. 2 Stdn. **Kremp.**

Singen. Die weniger begabten Schüler sind mit VI kombiniert, während die begabteren am Chorgesang teilnehmen (cf. unten).

3. Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer **Wiesner.** Kursus einjährig.

Religion. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher; Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Geographie von Palästina. Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von V und VI; Erklärung und Lernen des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung; Lernen des 4. und 5. Hauptstücks. Einübung von 20 neuen Sprüchen und 4 neuen Kirchenliedern nebst Wiederholung der früher gelernten. 2 Stdn. Bis Johanni **Finzelberg,** dann **Wiesner.**

Deutsch. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an typischen Beispielen; Einübung von § 23—25 der Regeln für die Orthographie; Wiederholung der übrigen Paragraphen (§ 1—28); Interpunktionslehre. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Arbeit, abwechselnd eine Rechtschreibung in der Klasse und eine freie Nacherzählung als Hausarbeit. Schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. Lektüre: Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus Hopf und Paulsiek); Nacherzählen; Auswendiglernen und Vortragen von 8 Gedichten. 3 Stdn. Bis Pfingsten **Herrmann,** bis Johanni **Boltzenthal,** dann **Wiesner.**

Latein. Grammatik (im S.-S. 4, im W.-S. 3 Stdn.): Wiederholung der Formenlehre; das Wichtigste aus der Lehre von der Kongruenz und den Kasus sowie von der Syntax des Verbums (Ostermann I—XIX; Musterbeispiele). — Lektüre (im S.-S. 3, im W.-S. 4 Stdn.): Cornelius Nepos (Ausgabe von Ostermann-Müller), Lebensbeschreibungen von Milt., Temist., Arist., Cimon, Thrasyb., Pelop., Epamin., Hamilcar, Hannibal. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen; einiges aus der Stilistik und Synonymik im Anschluß an die Lektüre. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium im Anschluß an die Lektüre; 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 Stdn. Bis Pfingsten **Herrmann,** bis Joh. **Finzelberg,** dann **Wiesner.**

Französisch. Ploetz' Elementargrammatik (L. 2—53 mit einigen Ausscheidungen; 61—69, 72—75, 80, 81, 83, 84, 88); Lese- und Sprechübungen; Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Erlernen der regelmäßigen Konjugation (nur Indikativ) und der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Akkusativ; Deklination des Hauptwortes; Eigenschaftswort; regelmäßige und unregelmäßige Steigerung; Grundzahlwörter. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporale (Diktat) und Exercitium aus Ploetz. 4 Stdn. Bis Pfingsten **Herrmann,** bis Johanni **Menge,** bis Mich. **Schmidt,** dann **Kalischer.**

Geschichte. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die neu entstandenen Reiche und über die römische bis zum Tode des Augustus in biographischer Form (nach Stackes Leitfaden). Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes und des unentbehrlichen Zahlenmaterials. 2 Stdn. **Huther,** zuletzt **Menge.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland (nach Daniels Leitfaden § 72—84). Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 Stdn. Bis Pfingsten **Herrmann,** bis Johanni **Huther,** bis Mich. **Schmidt,** zuletzt **Boltzenthal.**

Mathematik. Rechnen (2 Stdn.): Decimalrechnung; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben; Prozentbestimmungen, Tara, Rabatt, Zinsrechnung. Koch, Rechenheft VI. Schriftliche Arbeiten wie in VI. — Planimetrie 2 Stdn): Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken (nach Kambly § 1—7, 10—21, 23—33, 38—42, 44—65); Elementarkonstruktionen. Alle 14 Tage eine Klassen-, alle drei Wochen eine häusliche Arbeit. 4 Stdn. **Kremp** und S.-S. **Polthier,** W.-S. **Kalischer.**

Naturkunde. Im S.-S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren; Übersicht über das natürliche Pflanzensystem; Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im W.-S.: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Schriftliche Ausarbeitungen über Durchgenommenes. 2 Stdn. S.-S. **Kremp,** W.-S. **Kalischer.**

Zeichnen. Auffassung und Darstellung gerad- und krummliniger Flächenverzierungen nach Wandvorlagen und Zeichnungen an der Wandtafel. 2 Stdn. **Kremp.**

Singen. Die weniger begabten Schüler sind mit VI kombiniert, während die begabteren am Chorgesang teilnehmen (cf. unten).

4. Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer **Polthier.** Kursus einjährig.

Religion. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament; Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, auch Psalmen und Stellen aus Hiob; Geographie von Palästina; das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen (nach Leimbach). Stetige Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Sprüche und Lieder; Lernen von 4 neuen Liedern. 2 Stdn. **Wiesner.**

Deutsch. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (aus Hopf und Paulsiek) mit Belehrungen über die wichtigsten poetischen Formen. Lernen und Vortragen von Gedichten (hauptsächlich Balladen). Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz; daneben kleinere Klassenarbeiten. 2 Stdn. **Polthier.**

Latein. Grammatik (3 Stdn.): Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre (nach Ellendt-Seyffert 1893, Auswahl aus § 161—229). Mündliche Übersetzungen aus Detto-Lehmann. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium im Anschluß an die Lektüre; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. — Lektüre (4 Stdn.): Caesar, Bellum Gall. I, 1—29; II; III 1—16; IV. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. 7 Stdn. **Polthier.**

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich (Franke-Bamberg § 1—74). Aneignung des nötigen Wortschatzes. Induktive Ableitung der notwendigsten syntaktischen Regeln im Anschluß an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, letztere alle 14 Tage, abwechselnd Exercitia und Extemporalia (aus Weseners Übungsbuch). 6 Stdn. **Finzelberg.**

Französisch. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être mit besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Vervollständigung der Grammatik nach

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ploetz (Elementargrammatik L. 61—112 und Schulgrammatik L. 1—4). Alle 4 Wochen 3 schriftliche Arbeiten (2 Extemporalien und 1 Exercitium) im Anschluß an das Elementar- und Lesebuch. Lektüre aus Ploetz' Lectures choisies unter Aneignung der vorkommenden Vokabeln. Sprechübungen. 3 Stdn. S.-S. **Teichmüller**, W.-S. **Kalischer.**

Geschichte. Kurzer Überblick über die römische Geschichte vom Tode des Augustus; dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters nach Jänickes Leitfaden (I, § 1—62). Die außerdeutsche Geschichte episodisch im Anschluß an die betreffenden Zeitabschnitte der vaterländischen, soweit sie allgemeine Bedeutung hat. Veranschaulichung des geschichtlichen Schauplatzes und Einprägung des notwendigen Zahlenmaterials. S.-S. **Huther**, W.-S. **Finzelberg.**

Geographie. Natürliche und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile mit Ausnahme der deutschen Kolonieen; Wiederholung der politischen Geographie Deutschlands; Entwerfen von Kartenskizzen. 1 Std. S.-S. **Huther**, W.-S. **Finzelberg.**

Mathematik. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste (Kambly I, § 8—22 außer § 16—21 II); einfache Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten. — Planimetrie: Parallelogramme und Kreislehre 1. Teil (Kambly I, § 70—93). Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 Stdn. S.-S. **Polthier**, W.-S. **Kalischer.**

Naturkunde. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahr: Überblick über das Tierreich; Grundbegriffe der Tiergeographie. Klassenarbeiten über Durchgenommenes. 2 Stdn. **Hoesinghoff.**

Zeichnen. Freihandzeichnen: schwierigere Flächenornamente; projektivische und perspektivische Darstellung einfacher geometrischer Körper nach Holzmodellen. (Im Winter 1 Std. mit IIIA kombiniert). **Kremp.**

5. Ober-Tertia.

Ordinarius: Prof. Dr. **Boltzenthal.** Kursus einjährig.

Religion. Das Reich Gottes im Neuen Testament; Lesen entsprechender biblischer Abschnitte; eingehende Behandlung der Berg- und Seepredigt sowie der Gleichnisse; einige Psalmen erklärt und gelernt. Die Kenntnis des Katechismus und der früher gelernten Lieder und Sprüche wurde durch stetige Wiederholungen gesichert. Geschichte der Reformation bis 1555 im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. 2 Stdn. Bis Johanni **Boltzenthal**, dann **Wiesner.**

Deutsch. Lesen poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek mit Anknüpfung von Lehren aus der Poetik und Rhetorik; Wilhelm Tell; Auswendiglernen und Deklamation von Gedichten (bes. Schillers Glocke). Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz; daneben kleinere Klassenarbeiten und Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche wie in IIIb. 2 Stdn. **Boltzenthal.**

Latein. Grammatik (3 Stdn.): Wiederholung und Ergänzung des Pensums von IIIb (Tempus- und Moduslehre; Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert). Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium im Anschluß an Gelesenes; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Übersetzungen aus Detto-Lehmann. — Lektüre (4 Stdn.): abwechselnd Ovids Metamorphosen mit Auswahl und Cäsars B. Gall. I, 30—54; V—VII mit Auswahl. 7 Stdn. **Boltzenthal.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. Grammatik (im S. 3, im W. 2 Stdn.): Verba auf μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts nach Franke-Bamberg. Wiederholung und Ergänzung des Pensums von IIIb. Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Seyffert-Bamberg. Hauptregeln der Syntax induktiv. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, dies im Anschluß an die Lektüre. Lektüre (im S. 3, im W. 4 Stdn.): Xenophons Anabasis I und II mit Auswahl. 6 Stdn. **Boltzenthal.**

Französisch. Grammatik: Unregelmäßige Verben und Hauptregeln der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung abwechselnd als Haus- und Klassenarbeit. Lektüre aus Ploetz, Lectures choisies. 3 Stdn. Im S. **Hartung** und **Schmidt,** im W. **Teichmüller.**

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte (nach Jänickes Hilfsbuch). 2 Stdn. Im S. **Hartung** und **Boltzenthal,** im W. **Polthier.**

Geographie. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands; Erdkunde der deutschen Kolonieen. Entwerfen von Kartenskizzen wie in IV. 1 Std. Im Sommer **Hartung** und **Schmidt,** im Winter **Polthier.**

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Übungen in der Bruchrechnung; Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; das Notwendigste über Wurzelgrößen; Ausziehen der Quadratwurzel aus bestimmten Zahlen. — Planimetrie: Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit; Verwandlung und Teilung von Figuren; Berechnung des Flächeninhalts geradliniger Figuren; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 Stdn. J. S. **Polthier,** i. W. **Kalischer.**

Naturwissenschaft. J. S.-S.: Der Mensch und seine Organe nebst Anweisungen über Gesundheitspflege. Im W.-S.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I (mechanische Erscheinungen; das Wichtigste aus der Wärmelehre). 2 Stdn. J. S. **Hoesinghoff,** i. W. **Kalischer.**

Zeichnen. Freies Zeichnen schwierigerer Körper und Körpergruppen, kunstgewerblicher Gegenstände und plastischer Gipsornamente. Hin und wieder Anfertigung eines schwierigeren Flächenornaments nach den kunstgewerblichen Vorlagen von Kolb und Högg. 2 Stdn. (Im Winter 1 Std. kombiniert mit IIIb). **Kremp.**

6. Unter-Sekunda.

Ordinarius: Prof. Dr. **Lehmann.** Kursus einjährig.

Religion. Bibellesen behufs Ergänzung der in Tertia gelesenen Abschnitte. Besondere Berücksichtigung der alttestamentlichen Propheten. Erklärung des Markus-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. 2 Stdn. Bis Johanni **Teichmüller,** dann **Wiesner.**

Deutsch. Lektüre: im S.-S. Jungfrau von Orleans und Minna von Barnhelm; im W.-S. Hermann und Dorothea, und die Hermannsschlacht von Kleist. Auswendiglernen von Dichterstellen; Vorträge kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Der Lebensgang Lessings, Goethes und Schillers in seinen Hauptzügen. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Alle vier Wochen ein Aufsatz; daneben kleinere Ausarbeitungen sowie Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre in der Klasse. 3 Stdn. **Lehmann.**

Themata der Aufsätze: 1. Was erfahren wir im Prolog der „Jungfrau von Orleans" über die damaligen Verhältnisse? 2. Womit macht uns der erste Aufzug der „Jungfrau von Orleans" im näheren bekannt? 3. „Drum soll der Sänger mit dem König gehen." (Schiller, Jungfrau von Orleans I, 2). 4. Was erfahren wir

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aus dem 1. Aufzuge in Lessings „Minna von Barnhelm“ über Tellheim? 5. Charakteristik des Pompejus. Nach Cic. de imp. Cn. Pompei. 6. Hamilkar, Hasdrubal und Hannibal. (Nach Liv. XXI. c. 1—4). 7. Inwiefern bestätigen in Goethes „Hermann und Dorothea“ die Besitzungen des Kaufmannes, des Apothekers und des Wirtes den Ausspruch: „Sieht man am Hause doch gleich so deutlich, wes Sinnes der Herr sei.“? 8. Inhalt des 2. Aktes von Kleists „Hermannsschlacht“.

Prüfungsarbeiten: Ostern 1898: Welches sind die Vorgänge, welche Heinrich von Kleist in seiner „Hermannsschlacht“ unmittelbar vor dem entscheidenden Kampfe sowohl im germanischen als auch im römischen Lager sich abspielen läßt? — Michaelis 1898: Warum konnte Riccaut nicht der Freund eines Tellheim sein?

Latein. Lektüre (4 Stdn.): Cic. de imperio Pomp.; Liv. XXI. nach Auswahl. Vergils Äneis I—IV (nach einem Kanon); Lernen von Dichterstellen; Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. — Grammatik (3 Stdn.): Wiederholungen und Ergänzungen nach Ellendt-Seyffert; neu § 90—93, 230—270 (neueste Aufl.); Übersetzungen aus Detto-Lehmanns Übungsbuch. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium im Anschluß an Gelesenes; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 Stdn. **Lehmann,** seit Michaelis für Vergil: **Menge.**

Griechisch. Lektüre (4 Stdn.): Xenophon (Anab. V, 1. 2. 3. 4. 6, 15—37. 8. Hell. I und II mit Auswahl); Homers Odyssee I—VI mit Auswahl (I, 1—212, 252—305; II, 260—381; 405—434; III, 1—101; IV, 425—569; V, 1—115, 424—493; VI, 1—331). Auswendiglernen geeigneter Stellen. — Grammatik (2 Stdn.): Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Seyffert-Bamberg; Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, dies im Anschluß an die Lektüre; hin und wieder eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 Stdn. **Menge** und **Boltzenthal.**

Französisch. Grammatik: Ploetz, L. 36—38, 56—64; 70—75; Befestigung der Regeln über den Konjunktiv, Artikel, Adverb, Kasuslehre, Präpositionen, Particip, Infinitiv, Pronomen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung als Haus- oder Klassenarbeit. — Lektüre: Dumas, Histoire de Napoléon. Sprechübungen. 3 Stdn. Im Sommer **Hartung** und **Schmidt,** im Winter **Teichmüller.**

Geschichte. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart (nach Jänickes Hilfsbuch); die außerdeutsche Geschichte so weit, als sie zum Verständnis der deutschen Geschichte unentbehrlich ist. Vergleichende Behandlung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. 2 Stdn. Bis Pfingsten **Herrmann,** nachher **Polthier.**

Geographie. Wiederholung der Erdkunde Europas; elementare mathematische Erdkunde; Kartenskizzen. 1 Std. Bis Pfingsten **Herrmann,** nachher **Polthier.**

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, einfache zweiten Grades mit einer Unbekannten; Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten; Begriff des Logarithmus; Übungen im Rechnen mit fünfstelligen dekadischen Logarithmen. — Geometrie: Repetitionen aus früheren Pensen. Bestimmung des Kreisumfangs und Kreisinhalts. — Trigonometrie: Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck und deren Anwendung zur Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Stereometrie: Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten einfacher Körper. Alle drei Wochen eine Klassen- oder eine häusliche Arbeit. 4 Stdn. **Hoesinghoff.**

Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II (Magnetismus, Elektricität; Chemie in Verbindung mit Mineralogie; das Wichtigste vom Schall und vom Licht). 2 Stdn. Im Sommer **Hoesinghoff,** im Winter **Kalischer.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen (fakultativ, kombiniert mit IIa und I). Fortsetzung des Körperzeichnens; Darstellung farbiger Gegenstände wie Pilze, Früchte, Muscheln, Pflanzen u. a.; plastische Ornamente in zwei Kreiden oder in Tusche ausgeführt. Außerdem wird den Schülern Gelegenheit gegeben, sich im geometrischen Konstruktionszeichnen und im Projektionszeichnen zu üben. 2 Stdn. **Kremp.**

Am fakultativen Zeichenunterricht haben sich aus den Klassen I und II im S.-S. 13, im W.-S. nur aus II 8 Schüler beteiligt.

7. Ober-Sekunda.

Ordinarius: Prof. Dr. **Teichmüller.** Kursus einjährig.

Religion. Erklärung der Apostelgeschichte; Lesung des Philemon- und Kolosserbriefes. Kirchengeschichte bis 323. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Liedern und Psalmen. 2 Stdn. Bis Johanni **Teichmüller,** dann **Wiesner.**

Deutsch. Im S.-S.: Erklärung des Nibelungenliedes; Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und höfische Lyrik; sprachgeschichtliche Belehrungen; Überblick über die Arten der Dichtung. Im W.-S.: Lesen von Dramen (Maria Stuart, Egmont, Götz); litterarhistorische Vorträge; gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenarbeiten. 3 Stdn. **Lehmann.**

Themata der Aufsätze: 1. Weshalb ist der Rhein den Deutschen so lieb? 2. Die Treue im Nibelungenliede. 3. Der Anblick der Natur ist für den Menschen demütigend, aber auch erhebend. 4. Rauch ist alles ird'sche Wesen. (Schiller, „Siegesfest".) 5. Welches Bild von der Heldin gewinnen wir aus dem ersten Akt von Schillers „Maria Stuart"? 6. Treue und Untreue im „Götz von Berlichingen."

Prüfungsarbeiten: Ostern 1898: Mit welchem Recht kann Ferdinand zu Egmont sagen: „Du hast dich selbst getötet." — Michaelis 1898: Die Zunge, das wohlthätigste und verderblichste Glied des Menschen.

Latein. Lektüre: Sall. Jug., teilweise privatim. Liv. XXII zum Teil. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung als Klassenarbeit. Verg. Aeneis, Auswahl aus V—XII; Memorieren einiger Stellen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. — Grammatik: Systematische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung abwechselnd als Haus- und Klassenarbeit. 7 Stdn. Im Sommer **Menge,** im Winter **Teichmüller.**

Griechisch. Lektüre (5 Stdn.): Im S.-S. Auswahl aus Herodot VI—IX; im W.-S. Auswahl aus Xenophons Memorabilien. Homers Odyssee VII—XX in Auswahl; Auswendiglernen geeigneter Stellen. — Grammatik (1 Std.): Syntax des Verbs (Seyffert-Bamberg § 62—155). Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen (in der Regel in der Klasse). 6 Stdn. **Lehmann, Polthier** und **Menge.**

Französisch. Lektüre: Scribe, Les doigts de fée und Auswahl aus Frédéric le Grand, Histoire de la guerre de sept ans. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung abwechselnd als Haus- und Klassenarbeit. — Grammatik: Systematische Wiederholungen aus Plötz' Schulgrammatik. 2 Stdn. Im Sommer **Hartung** und **Schmidt,** im Winter **Teichmüller.**

Hebräisch (fakultativ, 1 Schüler). Elemente, Leseübungen, regelmäßiges Verbum und Nomen mit Suffixen (nach Gesenius-Rödiger). Lektüre geeigneter Stellen des Alten Testaments. 2 Stdn. **Lehmann.**

Englisch (fakultativ, 6 bezw. 3 Schüler). Grammatik und Lektüre nach Tenderings Lehrbuch. 2 Stdn. J. S.: **Hartung** und **Schmidt,** i. W.: **Hoesinghoff.**

Geschichte. Griechische und römische Geschichte bis 476 n. Chr. (nach Herbsts Hilfsbuch). Gelegentliche Repetitionen der außereuropäischen Erdteile. 3 Stdn. **Polthier.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln und Logarithmen ausführlich; quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten; arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. — Planimetrie: Abschluß der Ähnlichkeitslehre, Proportionalität der Linien, harmonische Teilung, geometrische Konstruktion algebraischer Ausdrücke. — Trigonometrie: Das schiefwinklige Dreieck, Viereck und regelmäßige Vieleck. Alle drei Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 4 Stdn. **Hoesinghoff.**

Physik. Wärmelehre, Magnetismus und Elektricität. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. 2 Stdn. **Hoesinghoff.**

Zeichnen (fakultativ). 2 Stdn. **Kremp.** Cf. Untersekunda.

8. Prima.

Ordinarius: **Der Direktor.** Kursus zweijährig.

Religion. Glaubenslehre im Anschluß an die Conf. Augustana. Erklärung des Römerbriefes und Sittenlehre im Anschluß an Kapitel 12 ff. dieses Briefes (stellenweise unter Heranziehung des Urtextes); Lektüre des 1. Korintherbriefes. Stetige Wiederholungen aus den Pensen der früheren Klassen. 2 Stdn. Bis Johanni **Teichmüller,** dann **Wiesner.**

Deutsch. Im S.: Lebensbilder Goethes und seiner berühmtesten Zeitgenossen; Lektüre der „Iphigenie", priv. „Wahrheit und Dichtung", T. I. Im W.: Lebensbild Schillers und seiner berühmtesten Zeitgenossen; Lektüre: „Wallenstein" und Shakespeares „Macbeth", priv. dessen „Coriolan" und „Kaufmann von Venedig". Belehrungen über den Grundcharakter der Dichtungen Schillers im Anschluß an ausgewählte Gedichte desselben. Proben der neueren und neuesten dramatischen Dichtung in Gestalt von Vorträgen. Deklamationsübungen. 8 Aufsätze. 3 Stdn. Bis zu den Sommerferien **Hartung,** von da ab **Huther.**

Themen der Aufsätze: Im S.-S.: 1. Inwiefern erklärt sich Goethes Frühreife aus „Wahrheit und Dichtung", Teil I? 2. a) Cromwell und Napoleon; b) Cromwell und Cäsar. 3. Wer besitzt, der muß gerüstet sein. 4. Ist Goethes „Iphigenie" eine bloße Nachahmung der Euripideischen? (Klausurarbeit). — Im W.-S.: 5. Wie motiviert Shakespeare in seinem „Macbeth" das tragische Schicksal des Helden? 6. a) Wie löst sich der Geschlechtsfluch in Goethes „Iphigenie"? b) Das dramatische Element bei Homer. 7. Inwiefern ist Schillers Gedicht Siegesfest eine Frucht der klassischen Studien des Dichters? 8. Schilderung des Lagerlebens in Schillers „Wallensteins Lager" (Klausurarbeit).

Abiturientenarbeiten: Michaelis 1898: Ist Goethes „Iphigenie" eine bloße Nachahmung der Euripideischen? — Ostern 1899: Welchen Männern hat die Geschichte den Beinamen des Großen verliehen?

Latein. Prosalektüre (3 Stdn.): Tacitus, Ann. III und IV; Cicero, die 4. Rede gegen Verres; privatim aus Sall. Catil. Poetische Lektüre (2 Stdn.): Horaz' Oden III und IV; Epoden und Satiren (nach Auswahl). Memorieren einer Anzahl von Oden. — Grammatik (2 Stdn.): Extemporiertes Übersetzen. Alle 14 Tage 1 Exercitium oder Extemporale; alle 6 Wochen eine schriftliche Herübersetzung als Klassenarbeit. 7 Stdn. **Teichmüller;** seit Michaelis für Prosalektüre und Grammatik **Lehmann,** für Horaz **Teichmüller.**

Griechisch. Im S.-S.: Homers Ilias I—XII (mit einzelnen Ausscheidungen; einiges privatim) und Platos Krito. Im W.-S.: Thucydides, Buch 6 und 7 (mit Auswahl) und Sophokles' König Ödipus; einige Chorlieder memoriert. Alle 4 Wochen eine schriftliche Herübersetzung als Klassenarbeit. 6 Stdn. **Menge.**

Französisch. Lektüre: Molière, Le Tartuffe; Boissier, Cicéron et ses amis. Sprechübungen Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Herübersetzung abwechselnd als Haus- und Klassenarbeit. 2 Stdn. **Teichmüller.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch (fakultativ, 3 bezw. 2 Schüler). Lektüre von Macaulay: Life of Warren Hastings. Sprechübungen im Anschluß an die Konversationsstücke aus Tenderings Lehrbuch. 2 Stdn. **Hoesinghoff.**

Hebräisch (fakultativ, 3 Schüler). Repetition und Vervollständigung der Formenlehre. Schwache Verba und Nomina. Das Notwendigste aus der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Lektüre aus den historischen Schriften und von einigen Psalmen. 2 Stdn. **Lehmann.**

Geschichte. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreißigjährigen Kriegs, insbesondere der brandenburgisch-preußischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Zusammenfassende Überblicke aus dem Gebiet der Verfassungs- und Kulturgeschichte (Gerichts- und Kriegswesen, Wirtschaftspolitik nebst sozialer Fürsorge der Herrscher des brandenburgisch-preußischen Staates bezw. neuen deutschen Reichs). 3 Stdn. **Huther.**

Mathematik. Beendigung der Trigonometrie (Additionstheorem); Zinses-Zins- und Rentenrechnung; Elemente der analytischen Geometrie der Ebene. Vierteljährlich eine häusliche und zwei Klassenarbeiten. 4 Stdn. **Hoesinghoff.**

Mathematische Abiturientenaufgaben. Michaelis 1898: 1) Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite, dem Winkel, den die zugehörige Schwerlinie mit einer der beiden anderen einschließt, und der Höhe zur dritten Seite; (gegeben a, $< \delta = <$ (ta:tc) und hb. 2) Der Umfang eines rechtwinkligen Dreiecks ist $2m=36$, der Radius des einbeschriebenen Kreises $\varrho=3$. Wie groß sind die drei Seiten? 3) Die fehlenden Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus einer Seite, der zugehörigen Höhe und der Differenz der dieser Höhe gegenüberliegenden Winkel. (gegeben $a=38{,}02$; $ha=41{,}003$; $\beta-\gamma=7^0\,50'$.) 4) Wie groß sind der Mantel und der Inhalt eines Kegels, dessen Achsenschnitt ein gleichseitiges Dreieck von dem Inhalt $F=25$ qm ist?

Ostern 1899: 1) Drei Zahlen bilden eine geometrische Reihe. Ihre Summe ist gleich $17^1/_2$, das Produkt aus der ersten und dritten gleich 25. Wie heißen die Zahlen? 2) Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite, der zugehörigen Höhe und dem Verhältnis der zugehörigen Schwerlinie zu einer der beiden anderen. (gegeben a, ha und $ta:tb=2:3$). 3) Die fehlenden Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus der Summe zweier Seiten, dem von ihnen eingeschlossenen Winkel und dem Radius des der einen von ihnen anbeschriebenen Kreises. (gegeben $a+b=3{,}64$; $\varrho_a=1{,}82$; $\gamma=59^0 29' 24''$). 4) Die Höhe eines geraden Kegels ist viermal so groß als der Radius ϱ der ihm einbeschriebenen Kugel. Wie groß ist 1) das Volumen?, 2) die Oberfläche des Kegels? (gegeben $\varrho=3{,}56$).

Physik. Optik und mathematische Geographie. 2 Stdn. **Hoesinghoff.**

Zeichnen (fakultativ). 2 Stdn. **Kremp.** Cf. Untersekunda.

Technischer Unterricht.

a. Den **Gesangunterricht** erteilt Organist **Schmidt** in 3 Cöten: Coet. A umfaßt die Sänger der Klassen I—V und zwar A I die begabteren Sänger für Tenor und Baß, A II die Schüler für Sopran und Alt, welche je in 1 Std. getrennt, in 1 Std. im Gesamtchor unterrichtet werden (Einübung von vierstimmigen Gesängen) und bei festlichen Gelegenheiten öffentlich in Wirksamkeit treten. — Coet. B umfaßt die weniger stimmbegabten Schüler der Klassen I—III für Tenor und Baß in 1 Std., Coet. C die weniger begabten Schüler der IV und V sowie die Schüler der VI in 2 Stunden. Es waren wegen Unfähigkeit oder auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses dispensiert:

im S. 1 I, 5 II, 5 III, 2 IV Sa. 13 } Schüler.
im W. 5 II, 6 III, 2 IV Sa. 13 }

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 121, im Winter 107 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 7, im W. 6	im S. —, im W. —
aus anderen Gründen:	im S. 1, im W. 3	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 8, im W. 9	im S. —, im W. —;
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. $6,_6$ %, im W. $8,_9$ %	im S. —%, im W. —%.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 33, zur größten 45 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt; es erteilte ihn der Turnlehrer **Knak,** Lehrer an der städtischen Töchter-Oberschule.

Die erste Turnabteilung (VI—V) turnte unter unmittelbarer Leitung des Lehrers und zwar in 2 Stdn. Frei-, Ordnungs- und Gerätübungen, die letzteren in Form von Gemeinübungen am Freispringel, am Schwebebaum und den Schwebestangen, am Kletter- und Steigegerüst, am Reck und Rundlauf. Die 3. Turnstunde wurde dem Turnspiel zugeteilt. — Die zweite Turnabteilung (IV—IIIa) turnte außer an den schon früher benutzten Geräten noch am Bockbarren, Sturmspringel, an den Schaukelringen und am Springpferd. Die Frei- und Ordnungsübungen traten in schwierigeren Formen auf mit Verwendung von Holz- und Eisenstäben. Wo es die Zahl der Geräte zuließ, wurden auch hier die Übungen als Gemeinübungen behandelt. — In der dritten Turnabteilung wurden die Frei- und Geräteübungen bis zu den schwierigeren Formen erweitert; hinzu traten noch Hantel- und Keulenübungen, sowie Ordnungsübungen in militärischer Form. Das Riegenturnen unter Vorturnern und die Turnkür wurden in dieser Abteilung in den Vordergrund gestellt.

Die Anstalt besitzt neben dem Gymnasialgebäude einen großen, schönen Turnplatz mit gut ausgestatteter Turnhalle, so daß das Turnen im Sommer und an guten Frühjahrs- und Herbsttagen ausschließlich im Freien stattfinden kann.

Besondere Vereinigungen zum Betriebe von Turnspielen bestehen nicht; jedoch vereinigen sich viele Schüler aus allen Klassen täglich in der Zeit von 5—7 bezw. 6—8 Uhr zu freiwilligen Turnspielen, volkstümlichen Übungen und zur Turnkür.

Alljährlich werden Ermittlungen über die Leistungsfähigkeit im Armwippen am Reck und Barren und in gewissen Grundübungen an diesen Geräten sowie im Springen angestellt.

Seit 1891 besteht zur Pflege der Leibesübungen und Bewegungsspiele ein Schülerturnverein unter dem Namen „Körner".

Gelegenheit zum Baden und Schwimmen bieten zwei Privat-Badeanstalten; jedoch findet keine besondere Beaufsichtigung und Leitung des Schwimmunterrichts seitens der Anstalt statt. —

c. **Zeichnen** in I und II fakultativ. 2 Stdn. **Kremp.** Cf. Untersekunda.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher sowie der Schriftsteller, die im Schuljahr 1899/1900 gelesen werden sollen.

1. Sexta. Religion: Luthers Katechismus; Klix, Schulgesangbuch; Schulauszug des evangelischen Gesangbuches der Provinz Brandenburg (100 geistliche Lieder); Zahn-Giebe, Biblische Historien. — Latein: Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik; Ostermann, Übungsbuch I. — Deutsch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch bearbeitet von Muff. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Geographie: Daniel, Leitfaden; Schulatlas von Lange. — Rechnen: Hellermann und Krämer, Rechenbuch, 4. und 5. Heft. — Naturgeschichte: Wossidlo, Leitfaden der Zoologie und Leitfaden der Botanik. — Singen: Barth, Schulchoralbuch; Erk und Gräf, Liederkranz, Heft 1 und 2.

2. Quinta. Religion: wie VI. — Deutsch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für V, bearbeitet von Muff; Regeln und Wörterverzeichnis. — Latein: Ellendt-Seyfferts Grammatik; Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, 2. Teil für Quinta. — Geographie: wie VI. — Rechnen: Hellermann und Krämer, Rechenbuch, 5. und 6. Heft. — Naturgeschichte: wie VI. — Singen: wie VI.

3. Quarta. Religion: Klix, Schulgesangbuch; Bibel; Schulauszug des evangelischen Gesangbuches der Provinz Brandenburg; Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht. — Deutsch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für IV, bearbeitet von Muff; Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Lateinisch: Ostermann, Übungsbuch für IV; Ellendt-Seyffert, Grammatik. — Französisch: Ploetz, Elementargrammatik. — Geschichte: Stacke, Leitfaden für griechische und römische Geschichte. — Geographie: wie VI. — Mathematik: Kambly-Roeder, Planimetrie. — Rechnen: wie V. — Naturkunde: wie VI. — Gesang: Barth, Schulchoralbuch; Überlee und Wangemann, Weltliche und geistliche Chorgesänge.

4. Untertertia. Religion: wie IV. — Deutsch: Lesebuch von Hopf und Paulsiek für III b, bearbeitet von Muff; Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Lateinisch: Lehmann, Übungsstücke nach Cäsar I—IV; Ellendt-Seyffert, Grammatik, neueste Aufl. Caesar, de bello Gall. I—IV (Text). — Griechisch: Grammatik von Franke-Bamberg; Wesener, Elementarbuch I (IIIb). — Französisch: Ploetz, Schulgrammatik. — Geschichte: Jänicke, Deutsche und brandenburgische Geschichte. — Geographie: wie VI. — Mathematik: wie IV. — Naturkunde: wie VI. — Gesang: wie IV.

5. Obertertia. Religion: wie IV. — Deutsch: Hopf und Paulsiek, 5. Abteilung, bearbeitet von Muff; Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Latein: Detto, Übungsstücke; Grammatik von Ellendt-Seyffert; Caesar B. G. (Teubnerscher Text). — Griechisch: Grammatik von Franke-Bamberg; Übungsbuch von Seyffert; Xenophons Anabasis (Teubnerscher Text). — Französisch: Schulgrammatik von Ploetz; Plœtz, Lectures choisies. — Geschichte: Jänicke, Deutsche und brandenburgische Geschichte, 1. und 2. Teil. — Geographie: wie VI. — Mathematik: Kambly, Arithmetik und Planimetrie. — Naturkunde: Wossidlo, Anthropologie. — Gesang: wie IV.

6. Untersekunda. Religion: Klix, Schulgesangbuch; Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht. — Deutsch: Schillers Jungfrau von Orleans; Lessings Minna von Barnhelm; Goethes Hermann und Dorothea; Kleists Hermannsschlacht und Prinz von Homburg. — Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik; Detto-Lehmann, Übungsstücke nach Cäsar. Cicero, de imperio Cn. Pompei und Livius XXI (Text oder Perthes); Vergils Aeneis (Text). — Griechisch: Franke-Bamberg, Formenlehre; Seyffert-Bamberg, Hauptregeln; Homers Odyssee (Text); Xenophons Anabasis und Hellenika (Teubnerscher Text). — Französisch: Ploetz, Schulgrammatik; Dumas, Histoire de Napoléon (Göbel); Plœtz, Lectures choisies. — Geschichte: Jänicke, Deutsche und brandenburgische Geschichte. — Geographie: wie VI. — Mathematik: Kambly, Arithmetik und Kambly-Roeder, Planimetrie; Schlömilch, Logarithmen. — Gesang: wie IV.

7. Obersekunda. Religion: wie IIB. — Deutsch: Nibelungenlied (Legerlotz): Schillers Maria Stuart; Goethes Götz und Egmont. — Latein: Grammatik von Ellendt-Seyffert; Livius XXII (Teubnerscher Text). — Sallusts Jugurtha (Text); Cicero pro Archia poeta (Teubnerscher Text); Vergils Aeneis (Text). — Griechisch: Seyffert-Bamberg, Hauptregeln; Homers Odyssee (Text); Herodot (Sitzler); Xenophons Memorabilien (Text). — Französisch: Schulgrammatik von Ploetz; Frédéric le Grand, Histoire de la guerre de sept ans (Velhagen und Klasing). — Englisch: Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. — Hebräisch: Grammatik von Gesenius-Rödiger; Biblia Hebraica. — Geschichte: Herbst, Hilfsbuch für Gymnasien,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Teil; Putzger, Historischer Atlas. — Mathematik: Kambly-Roeder, Trigonometrie und Elementar-Mathematik; Schlömilch, Logarithmen. — Physik: Trappe, Schulphysik. — Singen: wie IV.

8. Prima. Religion: wie IIB; außerdem Neues Testament griechisch. — Deutsch: Lessings Hamburgische Dramaturgie; Schillers Braut von Messina; Privatlektüre: Lessings Emilia Galotti und Nathan. — Latein: Tacitus, Agricola und Germania (Teubnerscher Text); Cicero, de oratore (Teubnerscher Text); Horaz (Text); Privatlektüre aus Sallust, Jugurtha (Text). — Griechisch: Hom. Ilias (Text); Platos Apologie (Text von Perthes); Sophokles' Antigone; Demosthenes' Reden 1. Bändchen (Text von Sörgel-Perthes). — Französisch: Ploetz, Schulgrammatik; Molière, L'Avare und Boissier, Cicéron et ses amis (Velhagen und Klasing, Ausg. B). — Englisch: Tendering, Lehrbuch; Macaulay, Life of Lord Clive and of Hastings (Tauchnitz); Shakespeare, Merchant of Venice und Coriolanus (Tauchnitz). — Hebräisch: Gesenius-Rödiger, Grammatik; Biblia Hebraica. — Geschichte: Herbst, Historisches Hilfsbuch für Gymnasien, 2. und 3. Teil; Putzger, Historischer Atlas. — Mathematik: wie IIa; außerdem Kambly-Roeder, Stereometrie. — Physik: Trappe, Schulphysik. — Singen: wie IV.

II. Verfügungen und Mitteilungen

der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Berlin.

1. 28. Februar 1898: Verfügung betr. die allmähliche Beseitigung der mit Draht geheften Bücher und Hefte aus dem Schulgebrauche. — **2.** 10. März 1898: Verfügung betreff. die Behandlung der Ausgaben an Postbestellgeld. — **3.** 24. März 1898: Mitteilung des Ministerial-Erlasses, daß die Polizeibehörden verpflichtet sind, von allen Strafverfügungen, die sie gegen Schüler einer höheren Lehranstalt erlassen, den Schulbehörden ungesäumt Kenntnis zu geben. — **4.** 6. April 1898: Genehmigung der eingereichten Lehrer-, Stunden- und Pensentabelle. — **5.** 14. Juni 1898: Übersendung einer Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen. — **6.** 30. Juni 1898: Bestimmungen betr. die Stempelpflichtigkeit von Schulzeugnissen, Schulaufnahmezeugnissen und ähnlichen Zeugnissen. — **7.** 12. September 1898: Verfügung, daß aus Anlaß des Ablebens der Kaiserin von Oesterreich die Dienstgebäude halbmast zu flaggen haben. — **8.** 21. November 1898: Verfügung betr. die Heizung und Reinigung der Turnhallen. — **9.** 12. Dezember 1898: Mitteilung der Ferienordnung für das Schuljahr 1899/1900:

	Schulschluß:	**Schulanfang:**
1. Osterferien:	Sonnabend, 25. März,	Dienstag, 11. April.
2. Pfingstferien:	Freitag, 19. Mai,	Donnerstag, 25. Mai.
3. Sommerferien:	Freitag, 7. Juli,	Dienstag, 8. August.
4. Herbstferien:	Sonnabend, 30. September,	Dienstag, 17. Oktober.
5. Weihnachtsferien:	Mittwoch, 20. Dezember,	Donnerstag, 4. Januar 1900.

10. 29. Dezember 1898: Verfügung zu ermitteln und zu berichten, wie groß im Durchschnitt die häusliche Arbeitszeit der Schüler in den einzelnen Klassen ist.

III. Chronik der Anstalt.

Nachdem die Osterferien vom 2. bis 18. April gedauert und die Prüfung der neu angemeldeten Schüler bereits am letzten Tage der Ferien stattgefunden hatte, wurde das neue Schuljahr am folgenden Morgen (19. April) 8 Uhr mit einer Andacht und Ansprache sowie mit der Einschärfung der wichtigsten Bestimmungen der Schulordnung eröffnet. Der Unterricht begann erst um 11 Uhr. — Herr Oberlehrer Dr. Huther war nach einem Urlaub von fünf Vierteljahren wieder in das Lehrerkollegium eingetreten. Dagegen hatte Herr Oberlehrer Wiesner wegen eines Leberleidens sich einen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Urlaub von sechs Wochen erbitten müssen. Zur Vertretung für ihn verblieb der Wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Herrmann, der vorher die Unterrichtsstunden des Herrn Dr. Huther erteilt hatte, bis Pfingsten an der Anstalt. Als der Urlaub des Herrn Oberlehrers Wiesner nach Pfingsten noch um 5 Wochen verlängert wurde und Herr Oberlehrer Dr. Hoefinghoff sich zur Stärkung seiner Gesundheit auf 3 Wochen von seinem Unterricht hatte dispensieren lassen, mußte das Lehrerkollegium die Lehrstunden beider Kollegen bis zum 8. Juli und außerdem nach den Sommerferien die Stunden des Herrn Oberlehrers Dr. Huther decken, der sich einen Urlaub vom 9. bis 20. August erwirkt hatte. Zur Vertretung des Herrn Prof. Dr. Hartung, dem das Königliche Provinzial-Schulkollegium einen Urlaub für die Zeit von Johanni bis Michaelis bewilligt hatte, trat der Kandidat des höheren Schulamts, Herr Dr. Emil Schmidt, in das Lehrerkollegium ein.

Am Sonnabend, den 11. Juni, unternahmen sämtliche Klassen unter Führung von Lehrern, meist der Ordinarien, eine Turnfahrt in den städtischen Forst, die in durchaus erfreulicher Weise verlief, und abends im Logengarten, wo sich die einzelnen Abteilungen zusammengefunden hatten, einen fröhlichen Abschluß fand.

Die Sommerferien dauerten vom 9. Juli bis 8. August. — Der Sedantag wurde in gewohnter Weise durch einen Festaktus in der Aula der Anstalt von 11—12 Uhr gefeiert. Obgleich derselbe nicht öffentlich bekannt gemacht war, hatte sich doch eine ansehnliche Zahl von Angehörigen unserer Schüler und von Freunden derartiger patriotischer Feiern zu demselben eingefunden. Deklamationen von Schülern aus den einzelnen Klassen wechselten mit Vorträgen des Gymnasialgesangchors ab. In der Festrede behandelte Herr Oberlehrer Wiesner die volkstümliche Kriegsdichtung der Jahre 1870/71. Ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser beschloß den Aktus.

Nachdem sechs Schüler unserer Oberprima die schriftlichen Abiturientenarbeiten vom 15. bis 19. August angefertigt hatten, fand die mündliche Prüfung, in die nur vier von jenen Schülern eintraten, am 14. September unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Becher statt und hatte das Ergebnis, daß drei von jenen Aspiranten das Reifezeugnis zuerkannt erhielten, einer unter Befreiung von der gesamten mündlichen Prüfung. Die feierliche Entlassung der Abiturienten erfolgte am Donnerstag, 22. September, vormittags 11 Uhr in der Aula der Anstalt.

Am Schlusse des Sommersemesters schied Herr Professor Dr. Hartung aus dem Lehrerkollegium der Anstalt und trat in den wohlverdienten Ruhestand. Er ist 44 Jahre als Lehrer thätig gewesen und hat seit Ostern 1860 38½ Jahre lang in Wittstock an der höheren Schule gewirkt, deren Entwickelung aus einer Knabenschule zu einer Realschule und später zu einem städtischen, sodann Königlichen Gymnasium er mit seiner Lehrthätigkeit begleitet und gefördert hat. Die Schüler der Anstalt bewiesen ihrem alten, treuen Lehrer beim Scheiden aus seinem Amte durch Überreichung eines kostbaren Gemäldes, die Lehrer ihrem geschätzten Kollegen durch Veranstaltung eines Festessens ihre Liebe und Verehrung. Seine Majestät der Kaiser und König zeichnete ihn durch Verleihung des Roten Adlerordens 4. Klasse aus; die Überreichung der Ordensinsignien erfolgte bei Gelegenheit der feierlichen Entlassung des Herrn Professors Dr. Hartung seitens des Direktors am 1. Oktober in der Aula. Die Anstalt wird dem geschiedenen Lehrer allezeit ein freundliches Andenken bewahren und begleitet seinen Übertritt in den Ruhestand mit den besten Glück- und Segenswünschen.

Nach den Michaelisferien, die vom 3. bis 17. Oktober dauerten, wurde das Wintersemester am 18. Oktober morgens 8 Uhr mit einer längeren Andacht eröffnet. In die durch den Abgang des Herrn Prof. Dr. Hartung vakant gewordene Oberlehrerstelle rückte, wie von den vorgesetzten Behörden lange zuvor bestimmt worden war, kein neuer Oberlehrer ein; vielmehr wurde das Kollegium der An-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stalt dadurch vollzählig gemacht, daß Herr Kalischer,*) der bereits im vorigen Jahre vertretungsweise bei uns thätig gewesen war, als etatsmäßiger Hilfslehrer an der Anstalt eintrat.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar vormittags 11 bis 12 Uhr in der Aula des Gymnasiums in gewohnter Weise durch einen Festaktus gefeiert, an dem sich ein zahlreiches Publikum beteiligte. Herr Oberlehrer Polthier wies in der Festrede auf die Verdienste und nationale Bedeutung des Freiherrn von Stein hin und brachte am Schluß ein Hoch auf Se. Majestät aus, in das alle Anwesenden freudig einstimmten.

Nachdem sieben Schüler der Oberprima die schriftlichen Abiturientenarbeiten vom 30. Januar bis 3. Februar angefertigt hatten, wurde am 23. Februar das mündliche Examen unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Becher abgehalten. Drei Aspiranten waren infolge des ungünstigen Ausfalls der schriftlichen Prüfung vom mündlichen Examen zurückgetreten; den übrigen vier Schülern wurde das Zeugnis der Reife erteilt. Am folgenden Tage wohnte der Herr Schulrat in den Morgenstunden dem Unterrichte in mehreren Klassen der Anstalt bei. Die feierliche Entlassung der Abiturienten erfolgte am 9. März von 11—12 Uhr in der Aula der Anstalt.

Der Gesundheitszustand der Schüler ist während des ganzen Schuljahrs, der der Lehrer während des Winters ungewöhnlich günstig gewesen.

Das Schuljahr wird am Sonnabend, 25. März, mit einer Andacht und der Verkündigung der Versetzungen geschlossen werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1898/99.	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Summe
1. Bestand am 1. Februar 1898	11	11	6	16	9	12	17	22	16	120
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1897/98	5	4	2	2	—	1	3	—	—	17
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1898	4	4	7	9	9	11	17	13	—	74
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1898	—	—	1	—	—	1	2	1	11	16
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1898/99	10	7	8	16	9	14	22	19	14	119
5. Zugang im Sommer-Semester	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommer-Semester	4	1	—	4	—	—	3	1	2	15
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	10	5	8	13	9	14	19	18	12	108
9. Zugang im Winter-Semester (bis 1. Februar 1899)	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
10. Abgang im Winter-Semester (bis 1. Februar 1899)	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1899	9	5	8	13	9	15	18	18	12	107
12. Gesamtfrequenz während des Schuljahres	12	8	8	17	9	15	22	19	14	124
13. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	21,1	18,8	17,6	16,4	15,5	14,3	13,2	11,9	10,7	

*) Leopold Kalischer, geboren am 13. August 1858 zu Thorn, jüdisch, Sohn eines Kaufmanns, besuchte das Gymnasium zu Thorn, welches er Michaelis 1878 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.	Evangelische	Katholische	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1898	117	1	—	1	61	56	2
2. Am Anfang des Winter-Semesters 1898/99	106	1	—	1	55	51	2
3. Am 1. Februar 1899	105	1	—	1	55	50	2

Die **Abschlußprüfung** haben bestanden: Ostern 1898 9 Untersekundaner, von denen 2 die Anstalt verließen, um sich einem praktischen Berufe zuzuwenden; Michaelis 1898 2 Untersekundaner.

C. Schülerverzeichnis.

Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen. Der ohne Klammern beigefügte Ortsname bezeichnet den Geburtsort des Schülers, der eingeklammerte den jetzigen Wohnort der Eltern oder der nächsten Angehörigen, wenn dieser ein anderer als der Geburtsort des Schülers ist. Diejenigen Schüler, bei denen kein Ort angegeben ist, sind in Wittstock geboren und wohnhaft.

I A.

1. 1. *Dehnicke, Willi. Lauenburg in Pommern. (Alt-Ruppin).
2. 2. *Granzow, Hellmuth. Schönhagen.
3. 3. *Glöckner, Karl. Calbe a. S. (Kyritz).
4. 4. *Hecht, Emil. Schönweide im Kreise Teltow. (Lanz).
5. 5. Heyde, Walther. Welsleben im Kreise Wanzleben. (Neukirchen in der Altmark).
6. 6. *Knothe, Paul. Berlin. (Groß-Lichterfelde).
7. 7. *Koritkowski, Bruno. Berlin. (Groß-Lichterfelde).
8. 8. *Otto, Ernst. Plänitz b. Neustadt a. D.
9. 9. Richter, Karl. Templin. (Freienwalde).
10. 10. von Saldern, Lothar. Lauban. (Arolsen).
11. 11. *Schmidt, Martin. Neu-Ruppin.
12. 12. *Schulze, Fritz. Neu-Ruppin.
13. 13. *Sommer, Karl. Brügge in der Ostprignitz. (Wusterhausen a. D.)
14. 14. Zimmermann, Wilhelm.

I B.

15. 1. *Dorenburg, Kurt. Vehlin i. d. Ostpr.
16. 2. Höcker, Georg.
17. 3. Kremp, Gaston.
18. 4. Lüdersdorf, Georg. Berlin. (Wilmersdorf b. Berlin).
19. 5. Munk, Alexander. Berlin.
20. 6. Wegener, Richard. Bölsdorf b. Tangermünde.

II A.

21. 1. Berlin, Karl. Falkenhagen, Kreis Ostprignitz.
22. 2. Burghardt, Johannes. Wendisch-Buchholz, Kreis Beeskow-Storkow. (Neu-Ruppin).
23. 3. Haase, Erich. Wittenberge, Kr. Westpr.
24. 4. Kanitz, Martin. Bromberg, Kreis Bromberg. (Wittstock).
25. 5. Müller, Erich. Boberow, Kr. Westpr.
26. 6. Struensee, Max. Spandau, Kreis Teltow. (Berlin).
27. 7. Walter, Wilhelm.
28. 8. Will, Paul. Freyenstein, Kr. Ostprign.

in Berlin erst Baufach, dann daselbst und in Göttingen Mathematik und Physik. Die Prüfung pro facultate bestand er in Göttingen am 18. Mai 1889. Das Seminarjahr leistete er am Gymnasium zu Landsberg a. W. von Ostern 1890 bis Ostern 1891, das Probejahr am Leibnitz-Gymnasium zu Berlin von Ostern 1891 bis Ostern 1892 ab. Sodann war er an verschiedenen höheren Lehranstalten in Berlin und der Provinz Brandenburg, sowie schließlich am Pädagogium Ostrau b. Filehne beschäftigt, bis er Michaelis 1898 hierher berufen wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II B.

29. 1. *Behrendt, Franz. Freyenstein.
30. 2. Benthin, Walther. Neustadt a. D. (Wittstock.)
31. 3. Boltzenthal, Kurt. Küstrin. (Wittstock).
32. 4. *Crusius, Martin. Warnow. (Schrepkow bei Glöwen).
33. 5. Degebrodt, Willy. Zechow bei Rheinsberg.
34. 6. Günther, Ernst. Müngersdorf bei Köln. (Wittstock).
35. 7. Güntzel, Paul.
36. 8. von Hantelmann, Kurt. Minden in Westfalen. (Wittstock).
37. 9. Holtz, Wilhelm. Jabel b. Wittstock.
38. 10. Kremp, Erich.
39. 11. Lenk, Ewald.
40. 12. Michel, Erich. Alt-Daber bei Wittstock. (Biesen bei Wittstock).
41. 13. *Reppenthin, Erich. Kyritz.
42. 14. Rother, Ernst.
43. 15. *Schneider, Konrad. Neuendorf, Kreis Zauch-Belzig. (Wittstock).
44. 16. Uhl, Konrad. Berlin.
45. 17. Zimmermann, Paul.

III A.

46. 1. Alpermann, Franz. Freyenstein.
47. 2. Crusius, Johannes. Schrepkow.
48. 3. Grimme, Johannes. Halberstadt. (Wittstock).
49. 4. Reppenthin, Arthur. Kyritz.
50. 5. Sommer, Wilhelm. Wusterhausen a. Dosse.
51. 6. Spielhagen, Johannes. Langen. (Dammkrug).
52. 7. Viereck, Hans.
53. 8. Wille, Richard. Wulfersdorf. (Wittstock).
54. 9. Wulff, Emil. Babitz.

III B.

55. 1. Brabandt, Erich. Rüdow b. Kyritz.
56. 2. Crusius, Theodor. Schrepkow, Ostpr.
57. 3. Gruner, Kurt. Berlin. (Grabow, Ost-Prignitz).
58. 4. Gumtau, Kurt. Heiligengrabe. (Wittstock).
59. 5. Huth, Walter. Neu-Ruppin.
60. 6. Knak, Fritz.
61. 7. Kükenthal, Max.
62. 8. Lehmann, Johannes.
63. 9. Rahn, Erich. Gottberg, Kr. Ruppin.
64. 10. Reeder, Hermann.
65. 11. Riep, Paul. Freyenstein.
66. 12. Rubach, Max. Lüningsdorf b. Güstrow. (Kiewe, Mecklenburg).
67. 13. Schumburg, Robert. Lübeck. (Pritzwalk).
68. 14. Wulff, Hans. Hamburg. (Wittstock).
69. 15. Zahn, Ernst.

IV.

70. 1. Gaschae, Hans.
71. 2. Glaubitz, Ferdinand. Boberow b. Lenzen. (Wittstock).
72. 3. Gruner, Arthur. Grabow bei Blumenthal.
73. 4. Gumpert, Erich. Burtehude. (Wittstock).
74. 5. Hahn, Otto. Minnashöhe b. Wutike.
75. 6. *Huck, Willi.
76. 7. *Hübener, Martin. Tacken b. Laaske.
77. 8. Knoff, Bruno. Berlin. (Wittstock).
78. 9. Kober, Hans.
79. 10. Köhn, Franz. Söllenthin b. Glöwen.
80. 11. Lähns, Erich.
81. 12. Leinemann, Werner.
82. 13. Matz, Wilhelm. Berlin. (Wittstock).
83. 14. Piest, Karl.
84. 15. Schikowski, Johannes. Bonn.
85. 16. Schultz, Werner. Jabel.
86. 17. Schultz, Werner.
87. 18. Seehaus, Johannes. Beveringen. (Meyenburg).
88. 19. Thiele, Ernst. Drewen bei Kyritz.
89. 20. *Valenthin, Erich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

90. 21. Voigt, Emil. Rheinsberg.
91. 22. Walther, Erich. Köritz bei Neustadt a. D.

V.

92. 1. Brockmann, Rudolf. Frehne bei Meyenburg. (Wittstock).
93. 2. Busack, Fritz. Grimmen bei Stralsund.
94. 3. von Busekist, Günther. Wilsnack. (Pritzwalk).
95. 4. Dahlenburg, Paul. Frehne bei Meyenburg.
96. 5. Dierke, Fritz.
97. 6. Donnerhack, Fritz.
98. 7. Drescher, Richard.
99. 8. Glaubitz, Walther. Boberow bei Lenzen.
100. 9. Grabow, Walther. Meyenburg.
101. 10. Güntzel, Ernst.
102. 11. Heltge, Willi.
103. 12. Lange, Emil. Kampehl b. Neustadt a. Dosse.
104. 13. *Nöther, Alfred.
105. 14. Plehn, Gerhard.
106. 15. Thonack, Felix. Döllen bei Kyritz. (Wittstock).
107. 16. Ulrich, Bruno. Horst bei Putlitz. (Wittstock).
108. 17. *Viereck, Theodor.
109. 18. Wiemann, Georg. Freyenstein. (Wittstock).
110. 19. Zimmermann, Erhard.

VI.

111. 1. Eggert, Martin. Liebenthal b. Techow.
112. 2. Falkenhagen, Friedrich. Blandikow bei Techow.
113. 3. Garbe, Emil.
114. 4. Gaschae, Bruno.
115. 5. Glaubitz, Arnold. Boberow bei Lenzen. (Wittstock).
116. 6. Gumpert, Friedrich. Buxtehude. (Wittstock).
117. 7. *Hans, Willy. Dreetz b. Neustadt a. D.
118. 8. Hintze, Paul.
119. 9. *Lucas, Ernst.
120. 10. Rothe, Adolf. Leddin b. Zernitz (Breddin b. Glöwen).
121. 11. Schreiber, Fritz. Eberswalde. (Wittstock).
122. 12. Schulz, Arthur.
123. 13. Steinert, Werner.
124. 14. Stensch, Alfred.

D. Abiturienten.

Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Zeit des Aufenthalts auf hiesiger Anstalt	Zeit des Aufenthalts in der Prima	Studien- oder Berufsfach
					Jahre:	Jahre:	
I. Michaelis 1898:							
1. Dehnicke, Willi	23. August 1878	Lauenburg in Pommern	evang.	Kgl. Forstmeister in Alt-Ruppin	3	2½	Militär
2. Schmidt, Martin	29. Septbr. 1878	Neu-Ruppin	„	Superintendent in Neu-Ruppin	1½	2½	Militär
3. Schulze, Fritz	23. Novemb. 1879	„	„	Kreissekretär in Neu-Ruppin	1½	2½	Medizin

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Zeit des Aufenthalts auf hiesiger Anstalt	Zeit des Aufenthalts in der Prima	Studien- oder Berufsfach
					Jahre:	Jahre:	
II. Ostern 1899:							
1. Glöckner, Karl.	29. April 1879	Calbe a. S.	evang.	Pastor emer. in Kyritz.	1½	2	Geschichte und Deutsch
2. Knothe, Paul.	11. Dezbr. 1877	Berlin	"	Taubstummenlehrer in Groß-Lichterfelde.	1½	2	Theologie
3. Koritkowski, Bruno	21. Juni 1876	"	"	Irrenanstaltsbesitzer in Groß-Lichterfelde	2	3	Medizin
4. Otto, Ernst	27. Novemb. 1877	Plänitz bei Neustadt a. D.	"	Pastor in Plänitz.	½	3	Jura

Bemerkungen. Schmidt und Schulze haben bis Ostern 1897 dem Gymnasium zu Neu-Ruppin angehört. — Glöckner hat das Kloster Unser lieben Frauen zu Magdeburg bis Michaelis 1897, Knothe das Gymnasium in Groß-Lichterfelde bis Michaelis 1897, Koritkowski das Gymnasium in Groß-Lichterfelde bis Ostern 1897, Otto das Joachimsthalsche Gymnasium zu Berlin bis Michaelis 1898 besucht.

E. Namenverzeichnis
der im Schuljahr 1898/99 neu aufgenommenen Schüler.

(Der Heimatsort ist nur bei den auswärtigen Schülern angegeben.)

IA: 1. Karl Richter aus Freienwalde (vom Gymnasium zu Schwedt). — 2. Ernst Otto aus Plaenitz (vom Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin). — **IB:** 3. Georg Lüdersdorff aus Wilmersdorf b. Berlin (vom Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin). — **II A:** 4. Max Struensee aus Berlin (vom Friedrich-Wilhelm-Gymnasium zu Berlin). — **II B:** 5. Konrad Uhl aus Berlin (vom Gymnasium in Gr.-Lichterfelde). — **III B:** 6. Robert Schumburg aus Pritzwalk. — 7. Walther Huth aus Neu-Ruppin (von der Latina in Halle a. S.). — **IV:** 8. Franz Koehn aus Söllenthin b. Havelberg. — 9. Johannes Schikowski aus Bonn (vom Gymnasium zu Bonn). — **V:** 10. Günther von Busekist aus Pritzwalk. — **VI:** 11. Friedrich Falkenhagen aus Blandikow. — 12. Emil Garbe. — 13. Bruno Gaschae. — 14. Friedrich Gumpert. — 15. Willy Hans aus Dreetz. — 16. Paul Hintze. — 17. Adolf Rothe aus Breddin. — 18. Fritz Schreiber. — 19. Arthur Schulz. — 20. Werner Steinert. — 21. Alfred Stensch.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrer-Bibliothek** (unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers Finzelberg). Der Zuwachs beträgt i. J. 1898/99 85 Werke und 131 Bände; der Bestand Ostern 1899 2601 Werke und 5111 Bände, zusammen mit den 3 Nebenbibliotheken (Gabcke, Hochbaum, Übersetzungen) 3200 Werke, 5977 Bände.

a. An Zeitschriften wurden gehalten: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Fleckeisen-Richter: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Fries-Menge: Lehrproben und Lehrgänge. — Müller: Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Wetzel: Das Gymnasium.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

— v. Sybel-Meinecke: Historische Zeitschrift. — H. Potonié: Naturwissenschaftliche Wochenschrift. — Euler und Eckler: Monatsschrift für das Turnwesen. — Poska: Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Kleist: Zeitschrift für den Zeichenunterricht. — Gercken, Blätter für das höhere Schulwesen.

b. Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden folgende Werke angeschafft: Palmié, Dein Wort ist meines Fußes Leuchte. — Schirlitz, Wörterbuch zum Neuen Testament. — Direktorenversammlungen Bd. 53. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre Bd. III. — Rethwisch, Jahresbericht für das höhere Schulwesen, XII. J. — Seemann, Wandbilder, X. Lfg. — Lohmeyer, Wandbilder Nr. 1 und 5. — Biedermann, Deutsche Volks- und Kulturgeschichte. — Beiträge zur alten Geschichte und Geographie, Festschrift für Herrn Prof. Kiepert. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, Lfg. 1—11. — Boehm, Deutsche Aufsätze, II. — Vogt und Koch, Deutsche Litteraturgeschichte. — Frick und Gaudig, Aus Deutschen Lesebüchern, Lfg. 75. — Faulmann, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. — Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. — Uhlenbeck, Etymolog. Wörterbuch der gotischen Sprache. — Fick, Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen. — Donner, Sophokles-Übersetzung. — Osterwald, Übersetzung zu Homers Odyssee. — Gerlach, Livius-Übersetzung. — Berg, Ovid-Übersetzung. — Cleß, Sallust-Übersetzung. — Binder, Virgil-Übersetzung. — Siebelis, Übersetzung zu Cornelius Nepos, Eutropius, Quintilian. — Flathe, Übersetzung zu Isokrates, Lykurgos, Lysias. — Westermann, Demosthenes-Übersetzung. — Prantl, Plato-Übersetzung. — Zeising, Xenophon-Übersetzung. — Roth, Tacitus-Übersetzung. — Köchly und Rüstow, Cäsar-Übersetzung. — Stein, Herodot-Übersetzung. — Hubatsch Sophokles-Übersetzung. — Wahrmund, Thukydides-Übersetzung. — Heyse, Fremdwörterbuch. —, von Essen, Index Thucydideus. — Stowasser, Lateinisch-Deutsches Wörterbuch. — Jakobitz und Seiler, Griechisch-Deutsches Wörterbuch. — Fügner, Lexicon Livianum. I. — Blaß, Aeschines. — Gardthausen, Ammianus Marcellinus. — Rose, Anacreon. — Blaß, Andocides. — Blaß, Antiphon. — v. d. Vliet, Apuleius. — Schneidewin, Babrius. — Ahrens, Bucolici Graeci. — Müller, Cicero. — Vogel, Curtius Rufus. — Nauck, Euripides. — Gundermann, Frontinus. — Gemoll, Hyginus. — Blaß, Hyperides. — Scheibe, Isaeus. — Blaß, Isocrates. — Ruehl, Iustinus. — Hermann, Iuvenalis. — Brieger, Lucretius. — Scheibe, Lycurgus. — Scheibe, Lysias. — Gilbert, Valerius Martialis. — Frick, Pomponius Mela. — Hoche, Nicomachus. — Ewald, Ovidius. — Hermann, Persius Flaccus. — Müller, Phaedrus. — Melber, Polyaenus. — Nauck, Porphyrius. — Rose, Priscianus. — Zimmermann, Quintus Smyrnaeus. — Haase, Seneca. — Kießling, Seneca. — Bauer, Silius Italicus. — Baehrens und Kohlmann, Statius. — Halm, Velleius Paterculus. — Ebeling, Griech.-Deutsch. Wörterbuch zu Sophocles. — Roscher, Ausf. Lexicon der griechischen und römischen Mythologie, Lfg. 37 und 38. — Mayhoff, Plinius. — Curtius und Kaupert, Karten von Attika, H. IX, Lfg. 1; Erläuterungen zu Heft VII und VIII. — Schweighäußer, Lexicon Herodoteum. — Pape, Griechisch-Deutsches Handwörterbuch. — Hosius, Lucanus. — Suhle und Schneidewin, Übersichtl. Griechisch-Deutsches Handwörterbuch. — Neue, Lateinische Formenlehre. — Prellwitz, Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache. — Kühner, Ausf. Grammatik der griechischen Sprache. — Fick, Die griechischen Personennamen. — Ameis-Hentze, Anhang zu Homers Odyssee und Ilias. — Ohmann, Register zu Poske-Zeitschrift, Jahrgang 1887—97. — Erichson, Insekten Deutschlands V,1. — Mußhake, Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen. — von Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. **Geschenke:** α. Vom Königlichen Ministerium: Röchling und Knötel, Der alte Fritz in 50 Bildern. — Büxenstein, Unser Kaiser, 10 Jahre der Regierung Kaiser Wilhelm II. β. Vom Verleger: Redaktion des Berliner Tageblatts, 25 Jahre deutsche Zeitgeschichte. γ. Vom Magistrat zu Wittstock: Verwaltungsbericht der Stadt Wittstock 1896/98. δ. Vom Direktor Dr. Menge: Kipper, die Satiren des Horaz. — Menge, Oden und Epoden des Horaz. — Menge, Materialien zur Repetition der lateinischen Grammatik. ε. Vom Professor Dr. Hartung: Wielands Werke. ζ. Vom Oberlehrer Dr. Huther: Grundzüge der psychologischen Erziehungslehre. η. Vom Photographen Bartels: Erinnerung an das Schuljahr 1898, Photographien der Lehrer und Schüler.

d. Die **Programme** aller höheren Lehranstalten und Universitäten Deutschlands und Deutsch-Österreichs wurden wie bisher sämtlich bestellt und im Programmzimmer in alphabetischer Ordnung übersichtlich aufbewahrt. Vom Wittstocker Programm 1898 bestellte die Zentralstelle von B. G. Teubner in Leipzig 836 Exemplare der Abhandlung und 726 Exemplare der Schulnachrichten.

2. Die **Schüler-Bibliothek.** — Der Zugang pro 1898/99 beträgt 26 Werke in 31 Bänden, so daß Ostern 1899 sich ein Bestand von 982 Werken und 1603 Bänden ergab. a. Aus den verfügbaren Mitteln wurde angeschafft: Hummel, Bilder aus der Weltkunde. — Müller, Geschichte des deutschen Volkes. — Hertzberg, der Feldzug der 10 000 Griechen. — Schwartz, Sagen und alte Geschichten der Mark Brandenburg. — Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt. — Richter, Geschichtsbilder. — Schmidt, Schiller. — Schmidt, Die Nibelungen. — Köstlin, Luther. — Buchner, Gneisenau; Moltke; Scharnhorst. — Freytag, Die Journalisten. — Stein, Aus allerlei Tonart. — Hübner, Kurfürst und Ritter. — Kleist, Michael Kohlhaas. — Schroeder, Das kleine Buch der Marine. — Wildenbruch, Generalfeldoberst. — Körner, Leier und Schwert. — Hauff, Lichtenstein. — Tom Hughes, Tom Browns Schuljahre. — Lindemann, Die zweite deutsche Nordpolfahrt. — Chamisso, Poetische Werke. — Köppen, Das erste Regierungsjahrzehnt Kaiser Wilhelm II. — Stein, Luther und Graf Erbach. — Geschenkt wurde vom Königlichen Ministerium: Büxenstein, Unser Kaiser. — Vom Geh. Regierungsrat Schwarz zu Berlin: Sagen und alte Geschichten der Mark Brandenburg.

3. Die **Schulbücher-Leihbibliothek** (unter Verwaltung des Oberlehrers Finzelberg). Die Benutzung der Bücher wird auf den schriftlichen Antrag des Vaters oder Vormundes unter der Bedingung schonender Behandlung gestattet. Beschmutzte oder überschriebene Exemplare hat der Entleiher zu ersetzen. Angeschafft wurden: Wagner (Heinichen), Deutsch-Lateinisches und Lateinisch-Deutsches Lexicon. — Kreußler, Lateinisch-Deutsches Lexicon. — Rost, Griechisch-Deutsches Lexicon.

4. Die **Sammlung der geographischen Lehrmittel** (unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers Finzelberg). Es wurden folgende Wandkarten gekauft: Nr. 99. Karte der Provinz Brandenburg von Liebenow. — Nr. 100. Wandkarte von Alt-Gallien und Germanien von Kiepert. — Nr. 101. Wandkarte von Europa von Kiepert. — Nr. 102. Wandkarte der Britischen Inseln von Kiepert. — Nr. 103. Wandkarte zur Erläuterung der biblischen Erdkunde von Kiepert. — Nr. 104. Wandkarte von Deutschland 1648 von Schlag. — Nr. 105. Wandkarte des deutschen Reiches von Schröter.

5. Das **physikalische Kabinett** (unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers Dr. Hoefinghoff) befand sich bisher im ersten Stockwerk auf der Nordseite. Da aber diese Lage wegen des fehlenden direkten Sonnenlichtes ungeeignet war, so wurde es in leerstehende Räume im zweiten Stockwerk verlegt, wo das Lehrzimmer jetzt genau nach Süden geht. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bewilligte einen besonderen Zuschuß von 560 Mark. Dieser wurde benutzt, um unter Zuhülfenahme der Fonds der Anstalt das physikalische Unterrichtszimmer ganz neu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

einzurichten. Es wurde mit einer Verdunkelungsvorrichtung versehen und ein Heliostat nebst Nebenapparaten erworben, der es gestattet, bei jeder Stellung der Sonne Strahlen in das verfinsterte Zimmer zu leiten. Die neuen Bänke fanden auf einem nach hinten ansteigenden Podium Aufstellung. Schließlich wurde ein Experimentiertisch nach Weinhold angeschafft, durch den die Anstellung von Versuchen der verschiedensten Art wesentlich erleichtert wird. — Die verwitwete Frau Fritz Uthemann schenkte aus dem Nachlasse ihres Mannes eine Berzeliuslampe und eine größere Anzahl von Kolben, Retorten ꝛc.

6. Für die **zoologische Sammlung** (unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers Dr. Hoefinghoff) wurden einige Spirituspräparate: eine Ringelnatter, die einen Frosch verschlingt, dazu eine junge Natter nebst Ei, sowie ein Skelett derselben erworben.

7. Die **ethnographische und kulturhistorische Sammlung** (unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers Polthier) erfuhr keine Erweiterung.

8. Die Lehrmittel für das **Zeichnen** (unter Verwaltung des Herrn Kremp) erhielten einen Zuwachs von 20 Aquarellstudien.

9. Die Lehrmittel für den **Gesang** (unter Verwaltung des Herrn Schmidt) erfuhren keine Erweiterung.

Für alle in dieser Übersicht erwähnten **Geschenke** verfehle ich nicht, den gütigen Gebern den besten Dank im Namen der Anstalt auszusprechen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der **Schulgelderlaß** kann ganz oder zur Hälfte auf triftig begründete Gesuche würdigen und bedürftigen Schülern — im äußersten Falle für 10 Prozent der Schülerzahl — auf die Dauer eines Semesters gewährt werden. **Dritte** Brüder können besondere Berücksichtigung finden. Bewerbungen sind bei dem Direktor schriftlich nach den Osterferien (bezw. Michaelisferien) anzubringen. — Im Schuljahre 1898/99 haben im Sommer 9, im Winter 8 Schüler **ganze**, im Sommer 4, im Winter 4 Schüler **halbe** Schulgeldbefreiung genossen.

2. Der **Wittstocker Stipendienfonds** betrug Ende 1898 2656 ℳ 20 ₰ und ergab für das Jahr 1898 einen Zinsertrag von 99 ℳ 11 ₰, von welchem das Kuratorium, bestehend aus den Herren Bürgermeister Dr. Schultz, Stadtverordneten-Vorsteher Breuer, Direktor Dr. Menge, Professor Dr. Teichmüller, Rechtsanwalt Kükenthal, am 18. Februar 1899 nach stattgehabter Rechnungsprüfung dem Komitee der drei letztgenannten Herren 90 ℳ zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler überwies. Von dem für das Jahr 1898 zu Gebote stehenden Betrage wurden als Schulgeldstipendien einem Oberprimaner 65, und einem Untersekundaner 25 ℳ gewährt. — Bewerbungen sind bei dem Direktor schriftlich im Anfang des Schuljahres anzubringen. Unterstützungen können nur an Primaner, Sekundaner und Tertianer verliehen werden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Angehörigen.

1. Nach § 5 der Schulordnung bedarf die Wahl einer Pension der Genehmigung des Direktors. Den Eltern (oder deren Stellvertretern), welche für ihre Söhne (oder Pflegebefohlenen) **Pensionen** suchen, wird dringend empfohlen, vorher mit dem Direktor oder einem Lehrer der Anstalt Rücksprache zu nehmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

einzurichten. Es wurde mit einer ... ein Heliostat nebst Neben-
apparaten erworben, der es gestatte ... in das verfinsterte Zimmer
zu leiten. Die neuen Bänke fanden ... um Aufstellung. Schließlich
wurde ein Experimentiertisch nach ... stellung von Versuchen der
verschiedensten Art wesentlich erleicht ... z Uthemann schenkte aus
dem Nachlasse ihres Mannes eine ... von Kolben, Retorten ꝛc.

6. Für die **zoologische Sam** ... rlehrers Dr. Hoefinghoff)
wurden einige Spirituspräparate: ... erschlingt, dazu eine junge
Natter nebst Ei, sowie ein Skelett ...

7. Die **ethnographische un** ... rwaltung des Herrn Ober-
lehrers Polthier) erfuhr keine Er ...

8. Die Lehrmittel für das ... en Kremp) erhielten einen
Zuwachs von 20 Aquarellstudien.

9. Die Lehrmittel für den ... Schmidt) erfuhren keine
Erweiterung.

Für alle in dieser Übersich ... den gütigen Gebern den
besten Dank im Namen der Anstalt ...

VI. S

1. Der **Schulgelderlaß** kan ... gründete Gesuche würdigen
und bedürftigen Schülern — im ä ... ilerzahl — auf die Dauer
eines Semesters gewährt werden. ... sichtigung finden. Bewer-
bungen sind bei dem Direktor schrif ... lisferien) anzubringen. —
Im Schuljahre 1898/99 haben im ... im Sommer 4, im Winter
4 Schüler **halbe** Schulgeldbefreiung ...

2. Der **Wittstocker Stipend** ... 20 ℳ und ergab für das
Jahr 1898 einen Zinsertrag von 9 ... rium, bestehend aus den
Herren Bürgermeister Dr. Schul ... Direktor Dr. Menge,
Professor Dr. Teichmüller, Rechts ... 9 nach stattgehabter Rech-
nungsprüfung dem Komitee der d ... nterstützung würdiger und
bedürftiger Schüler überwies. Von ... stehenden Betrage wurden
als Schulgeldstipendien einem Ober ... 25 ℳ gewährt. — Be-
werbungen sind bei dem D ... s Schuljahres anzu-
bringen. Unterstützungen kö ... ndaner und Tertianer
verliehen werden.

VII. Mitteilunge ... ngehörigen.

1. Nach § 5 der Schulord ... Genehmigung des Direktors.
Den Eltern (oder deren Stellvertrete ... efohlenen) **Pensionen** suchen,
wird dringend empfohlen, vorher mi ... talt Rücksprache zu nehmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dieses Ersuchen stellt der Unterzeichnete im Interesse der Eltern und Schüler selbst, um denselben die größtmögliche Garantie dafür zu bieten, daß ihre Wahl auf eine zuverlässige Pension fällt, die sich das Wohl der ihr übergebenen Pfleglinge wirklich angelegen sein läßt und dieselben in zuverlässiger Weise beaufsichtigt.

2. Das **neue Schuljahr** beginnt am Dienstag, den 11. April, morgens 8 Uhr. **Anmeldungen** für alle Klassen der Anstalt nimmt der Direktor täglich in seinem Amtszimmer entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: a) der Tauf- bezw. der Geburtsschein, b) der Impf- bezw. der Wiederimpfungsschein, c) ein Abgangszeugnis der letztbesuchten Schule. — Die **Prüfung** der angemeldeten Schüler findet bereits am **Montag, den 10. April, nachmittags 2 Uhr** im Gymnasium statt.

Wittstock, den 15. März 1899.

Prof. Dr. Menge,
Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf